

Konrad Pfaff Jürgen Wiersch
Frieden im Unfrieden

Redaktion, Titelgestaltung, Layout: Silke Meinert

Im Widerstreit der Gefühle,
im Widerspruch der Meinungen
lerne ich
streitend den Frieden der Liebe.

Wie lebe ich ohne Feind und wider Krieg
und Mord und lobe dankend das Leben?

Poeten, Artisten, Clowns und Narren, Mystiker und
Lebenskünstler, Weise und Genießende, des Friedens
genüssliche Freunde im Friedenskampf in aller Welt.

Erhebe Dich, Deine Stimme
Deinen Arsch, Dein Herz
wider
die
Gewalt
überall.

Was wir im Jahrhundert brotnot-
wendig brauchen, ist eine
Liebeskultur,
eine
Streitkultur,
eine
Lachkultur!

Die kleinen Kriege der Imperien –
Was ist schon Irak, was Tschetschenien? –
dann die kleinen aufgehetzten Krieger der
Stämme und Dörfer,
die schwachen – doch tödlichen Waffen der
staatlich-städtischen-privaten Polizei
die kleinen bewaffneten Privat-Mörder
die hungernden Mörder der Warlords
die mit den Kindersoldaten, die nicht mehr
hungern brauchen.
Die armseligen Terroristen, Verrückte und
Idealisten, die ihr Leben wegwerfen und
das anderer.
Die Großen lachen mild in die Kamera, die
Reichen denken in Zahlen, die Mächtigen
spielen Weltschach mit uns allen.
Generäle, Minister und Machtverwalter
haben die Zukunft schon plangespielt.
Die Machtsüchtigen und Geldgierigen
haben sich global zusammengetan,
tragen die Imperien und ihre
Friedhofsruhe. Die Mörder haben zu
Essen und trinken, die Ermordeten
Machen dem Weltgipfel keine Probleme.
Wo der Mord nicht regiert, breitet sich danach
Elend, Hunger und Krankheit aus. Dafür
Ist kaum Geld, da wird privat gesammelt.

Tote und Verletzte

23 Tote und 12 Verletzte	manchmal denke ich erschießen schließlich nein
104 Tote und 643 Verletzte 1 Toter und 79 Verletzte	ich flehte sie noch an bleib aber sie sie sie sie eine einzige Blutorgie niemals hätte ich gedacht
183.512 Tote 476.329 Verletzte Kein Toter kein Verletzter 16 Tote 44 Verletzte	den Tod hatten wir nicht auf der Rechnung tja einer rief Feuer wir warfen uns Ursache Überdosis Insektenvertilgungsmittel bedeutete
6.004.972 Tote kein Verletzter 6 Tote 47 Verletzte 83 Tote 96 Verletzte	tatsächlich schien keiner gemerkt erschütternde Szenen spielten sich nun Mutter von Kind nicht zu trennen angeschweißt
Tote 0 Verletzte 17	bei regennasser Fahrbahn das Blech türmte sich
879 Tote 7.912 Verletzte 912 Tote 80.542 Verletzte	haarscharf neben mir nur noch ein Schritt und geschluckt weg für immer ich stand fassungslos
70.532 Tote 12 Verletzte 12 Tote 843 Verletzte 8.247 Tote 752.428 Verletzte	einer hielt sich noch 10 Minuten lang fest Tumult auf der Rettungsinsel einer überlebte kein Entrinnen ich höre die Schreie wieder und
keiner tot einer verletzt 7126 Tote 7525462 Kandidaten	ohne mit der Wimper zu zucken überall Blut der Tod ist manchmal eine Gnade nämlich wenn
12 tot 53 hoffnungslose Fälle	man wird sich abfinden es rafft hin unweigerlich
schon 83 Tote 14 Verletzte	hatte sich nicht unter Kontrolle gab Lebenston ab
Vielzahl Tote Unzahl Verletzte	Dunkelziffer liegt bei 20% wahrscheinlich sogar
9 Tote 18 Verletzte	niemandem war mehr zu helfen nur Trümmer nur
8 Tote 12 Verletzte	sie ist mir aus den Händen sie ist mir aus den
7 Tote 16 Verletzte	ich war schuld ich werde mir ein leben lang
6 Tote 11 Verletzte	die Experten meinten ich hatte keine Chance
5 Tote 65 Verletzte	ich hätte doch bloß hätte ich bloß hätte ich
4 Tote 1Verletzter	Redakteur war anwesend als Funkkontakt abbrach

3 Tote 40 Verletzte	Stirbt er jetzt stirbt er diese Geier diese Geier
2 Tote 28 Verletzte	Kopf sauber abgetrennt dennoch fiel der Schuss
1 Toter 198.653 Verletzte	er drückte ganz locker ab und traf ohne Kopf
852 Scheintote	beim Sex Reflex rettete Leben instinktiv griff er
vorl. amtl. Endergebnis:	der eine Tote macht den Kohl auch nicht fett
mindestens 6.376.565 Tote	das war wie bei der Ziehung der Lottozahlen
mindestens 1.517.915 Verletzte	Jackpott explodierte Fortunas schwärzester Tag
7.525.462 Kandidaten	alle standen auf der Liste also geschah prompt
53 hoffnungslose Fälle	das war nur die blutige Konsequenz denn vorher
852 Scheintote	es war wirklich ein Wunder aber wer glaubt mir

Folge 1 des Krieges

nach Leichenstarren
ist logisch
Leichenstarre
in leicht geduckter
Deduktion

viele Schlachten

an Krieg
aha aha aha Krieg
aber kaum spaß krieg
langeweile krieg
schließlich kinder krieg
mühsam groß krieg
nervig klein krieg
ob repariert krieg
meistens kaputt krieg
ständig müde krieg
doofes geschwür krieg
sicher glauben krieg
scheiß papier krieg
und noch mehr krieg
selbst auf die mütze krieg
auch hin und her krieg
dass ich das beste krieg
sehr verlust reich krieg
was ich ab krieg
hals nicht voll krieg
langsam genug krieg
schon einen anfall krieg
dumme gedanken krieg
doch keine hilfe krieg
stets gut gemeint krieg
nichts geschenkt krieg
ach was man von dir kriegt
gekriegter Krieger
kriegste auch
dieselbe pest kriegst
in den kopf kriegst
böse träume kriegst
mit der angst kriegst
endlich zuviel kriegst
leider dann nicht wieder weg kriegst
Geniestreich

Diese bestialische Art Intelligenz
dumm dumm dumm
kennt keinen anderen Weg
dumm dumm dumm
nur mein Projektil
dumm dumm dumm
auf dem Weg zum Ziel
dumm dumm dumm
gleich die ernste Konsequenz
dumm dumm dumm
die antwort auf alles die ich pfleg
dumm dumm dumm
damit sich die Frage nicht stellt
dumm dumm dumm
ob sich zur Schläue auch Klugheit gesellt

Was ist bestialische Intelligenz?

Das ist:

Zweckfreie Wissenschaft,

zweckfreie Forschung,

Erkennen und Wissen, -

erhaben über Gut und Böse.

Wahnsinn der Wertneutralität

Zweckfreie Technik

Zweckfreie Literatur, Kunst,

Zweckfreie Sachabläufe

Theater, Film –

alle erhaben über Gut und

Böse

Zweckfreie Sozialsysteme,

Kultur, Freizeit

alles gar so zweckfrei –

und bar jeden Sinns.

Wer darf denn den hemmen,

der fortwährend die elend-

bösen Zwecke der Macht und

des Geldes verfolgt?

So wirkt sich alles aus:

Überschwemmung,
Überflutung,
Übertünchung
des Friedens:
durch Ordnung,
Gewaltordnung,
durch Friedhofsruhe,
durch vierundzwanzigstündigen
Sendungsgeschwätzlärm
in der Öffentlichkeit und
all den Medien.
Wie soll ich denn Frieden
glauben, ihn erhoffen,
ihn überhaupt noch sehen?

Fanal banal

Antiterror
contra Terror
3fach Anti
verfolgt entschlossen
Antianti
Antiantiantianti
trotzt im 5. Grad erbittert
noch 6. Widersachen
rechnet ab

Meine Aktien werden
auf Anhieb persönlich
fundamental
pro Börse
in meinem Sinne
zerfetzt
auch fliegt
Tourismus
gegen die ganze Welt

Melancholische Laden Passage

Bin Laden offen sein
Durch Laden durch
Auf Laden Schluss
Laden erledigt
Laden Dieb
Emma Laden tot
Dichter Laden dicht
Welt Laden in die Luft
Ab Laden Ketten
Bums Laden Osama
Laden Hemmung los
Machen Geschäft kaputt
Machen Geschäft kaputt

Ich hasse und verachte,
die nicht das Glück
der Menschen als Höchstes ansehen,
die nicht die Freude und ihr
Lachen als das Wertvollste des
Menschen ansehen,
die nicht die Liebe in all ihren
Formen als höchstes Ziel ansehen!
Ich hasse diejenigen, die für
Tradition, Wertehimmel, Moral, Religion
Vaterland, Menschen opfern und sich
gerecht, anständig und idealistisch nennen.
Sie sind die, die der Macht und dem Geld
süchtig verfallen sind. Sie sind die
„Schweineherren“, die die Menschheit
zu vernichten trachten! Ich verbittere bald,
ich verführe mich in Blockaden,
wenn ich es nicht schaffe, meine Wut,
meinen Zorn, meine Verachtung und
den Ekel in den Mantel unserer
Liebe zu hüllen. Ich geh´ diese
Liebe an.

heute schon gerafft

es ist bald nichts mehr da
da auf den Kopf
selbst die Häupter der Lieben
verjuxt und verhökert
Golfkrieg heute bei Karstadt
wo man aus Sport und Hobby
haut
einige schwingen den Schläger
andere halten den Kopf hin
wer schätzt sich da nicht glücklich
wegen des Netto-
pro-Kopf -
und dass man dabei sich selbst
nicht tief ins Auge blickt
wo keinesfalls der Kopf zerbricht
wie man beim Schopf packt
und fürs Global Play
die Sauerei wegmacht
im Angesicht
ich bin sehr schwer verwundet
dass mein Kopf noch nicht zerbrochen
zwischen den hohen Schultern

Gegen Armut zu Felde

Die vollen Hände,
die gegriffen,
wo zum Greifen nah,
beim Schopf
wie bei der Gurgel,
handeln, heißt es,
nun geschlossen
ohne einen Finger krumm.
Und es bleiben offen
aufgehaltne Hände,
die am langen Arme
kaum noch fassen können,
lange Finger,
deren Griffe man nicht spürt:
denn alle Kassen sind geschlossen,
Hosentaschen zugenäht!
Die Hand, die klamm, fällt ausgeschlagen
tief ins Soll.
Siehste, merkste, Habenixe,
paar Zerquetschte, du Gerupfter,
Stinkreich kommt auch über dich!
Und das geht dann auf dein Konto!
O, du kriegst was dir gegeben,
dafür kann ich mir nichts kaufen,
Knüppeldickes, welches durchgreift,
deine Handhabe entreißt,

dass fürbass du bar bist
aller Taschenspielertricks:

Ja, du spürst selbst deinen Schmerz

über den vermehrten Handlungsbedarf

nicht mehr

Die Machtsucht und die
Geldsucht sind zusammen
die weitaus größten Geißeln *der Menschheit*.
Dagegen sind Nikotin, Alkohol, Aids und

Krebs und vielen anderen Schrecken
nicht so gemeingefährlich, böse und
mörderisch für Millionen Elende
und Heimgesuchte.
Diese Süchte der Macht und des Geldes
sind als krankhaft-bösartigste, die den
Menschen befallen ganz in voller Verantwortung
in voller Fähigkeit der Selbstentscheidung
doch tabu,
denn die Mächtigen und die Reichen haben
sich mit Moral, Ideologie gerechtfertigt.
Sie weisen auf wie wichtig in der Weltgeschichte
des Menschen es ist, dass der Einzelne geopfert,
geschlagen, benützt wird für „höhere“
Ziele und Werte und dies mit Macht und Reichtum
nur geschehen kann.
Das Tabu der Macht und Geldsucht muss
immer und mit Kraft gebrochen werden!

**Es herrscht ein sehr sozialer
Krieg**

aus Sorge
um die Kasse machen
tja wer sich nichts rausnimmt
um sich leisten zu können
ist selber schuld
am viel zuviel
wer hat der hat
o wer nichts kriegt
der soll doch bitte schön so nett sein
und seine Sozialhilfe spenden
für Schönheitsoperationen
zumindest für einen Hungerlohn
maßschneidern
die Segnungen der Zivilisation
so dass der Rest der Welt
erblassen könnt
natürlich kann ob der Champagnerlaune
Geld locker machen
fröhlich stimmen

Antworten

auf ein Bekennerschweigen

Hasse zwar
Aber Hasse dann doch verschlafen
Hasse den Hals nich voll
Hasse kriegse gleich wieder zuviel
Lebensdevisen Hasse
Auch Überweisen Hasse
Hasse keinen Groschen übrig für Hasse
Hasse wenn die Armen hunden
Hasse Kriminelle die die Butter von dem Bröte in der
Nöte
Hasse Drogen bitten bossen
Hasse un- und orthodox
Hasse Wirtschafts tischen rücken
Hasse ausbricht stark Naturgesunden
Hasse faule Haut die schrumpft bloß sehr gesund
Hasse Durstlöschtastenkrampfaderzieher
Hasse des Kopferbrechens zu lasche Bedämpfung
Hasse milde Tat
Hasse Extremis mit –mus
Hasse auf den Wecker müde unchristliche Zeit
O wankende Grundfeste Hasse
Hasse im lichten Moment Schalter aus
Hasse Eiligkeit und Knecht und Freizeit
Hasse gedacht nein
Und gebetet Hasse
Viele wundersame Hasse
Hasse frommgelaunt geschluckt
Ja durchaus vollgetankt dann Hasse
Hasse innere Sicherheitsbarzahlenguthaben
Schön Schreck für Schreck Lauschigkeit Hasse
Hasse Rechtigkeitssinn rin
Bequeme Sondersendung hineingerast Hasse
Hasse auf die blöde Frage
Hasse schlagfertig
Hasse mal Feuer

Liebe braucht die Wut auf die Lieblosigkeit,
Gleichgültigkeit.
Liebe braucht die Wut auf alle ihre Verhinderer

Und Vertilger und Vernichter.

Liebe hat Wut im Herzen, im Bauch
- gerechtfertigt zornig- versucht ihre Ohnmacht in
Kraft zu
verwandeln, ihre Weltschwäche in Himmelsstärke,
will Liebhaber der Menschen, der Erde, der Tiere, der
Bäume
und der Elemente werden!

Eine Wut darf ich haben auf jene,
die Kindern eine Kalaschnikows in die Hand drücken,
etwas Essen und Geld und sie marschieren, töten,
jagen, vertreiben,
vergewaltigen, bis sie selbst tot im Graben liegen.

Eine Wut habe ich auf jene,
die Geld, Erdöl, Kohle, Holz, Hanf, Opium
höher setzen als Menschenleben
und für diese „Werte“ ihn entwürdigen.

Eine Wut darf ich haben auf jene,
die arme, vergessene Menschenwesen aufhetzen,
antreiben,
für Versprechungen losschlagen lassen,
die für höchste Werte der Religion,
der Freiheit und der Heimat
ein Mordstreiben, ein Mordspaß aufheizen.

Eine Wut haben muss ich auf jene,
die um ihrer Macht willen
Abertausende in Elend und Tod treiben.

Eine Wut will ich haben auf jene,
die sich wahnsinnig bereichern an
Mord, Totschlag, Krieg der Menschen,
die Heimat hatten
auf den Ölfeldern und Schatzfeldern dieser Welt.
Eine Wut des Hasses hab ich auf jene,

die jede Religion und ihre Frohe Botschaft
der Erlösung und Befreiung verraten

mit Gewalt, Geld und Gleichgültigkeit.

Eine Wut habe ich im Kopf und Bauch gegen
Die Schweineherren, Heuchler, Ehrfurchtslosen,
gegen alle die, die Eiseskälte der Welt bringen.
Eine Wut der Liebe, der Zuneigung und Teilhabe,
eine Wut die zerstört,
oder mindestens wünscht zu vernichten
die Elendsverursacher, die Imperialisten, die
Geldsäcke,
die Scheinheiligreligiösen, die Schönschwätzer,
die mächtigen Verführer,
die Süchtigen nach Macht und Allmacht.

Nieder mit allen Menschenverächtern,
Menschenjägern,
Menschenverkäufern,
Menschenausbeutern und Mördern.

Oh mein Erschrecken darüber,
was sich die göttlich menschliche Liebe oft alles
gefallen
lässt;
wie sie kuscht
wie sie Opfer bringt,
wie sie sich selbst verleugnet,
wie sie sich schämt, ob ihrer Schwäche.

Ver mehrt eure Lust,
sonst bleibt ihr auf der Strecke.
Ver mehrt euren Spaß,
sonst verreckt ihr frühzeitig.
Ver mehrt den Genuss,
sonst versteht ihr die Welt nicht mehr.
Ver mehrt eure Sehnsucht,
sonst stirbt sie dröge.
Ver stärkt eure Kräfte,
sonst verfallt ihr in Trägheit.
Ver achtet das Ungefällige der Welt,
sonst werdet ihr Trauerklöße.
Ver liebt euch in die Erde, Kosmos,
und ins Du, ins beste Du, ins nächst Du,
sonst werdet ihr verklemmte Spießler.
Ver mehrt nicht Geld und Macht,
die töten Lust, Spaß und Genuss.
Ver werft Geiz, Neid und Eifersucht,
sie vergiften das Beste im Leben.
Plant eure Freiheit jetzt!
Plant euer Glück heute!

Es gibt das Lachen der Liebe
Und es gibt das Weinen der Liebe.
Ihre Tränen quellen aus Beiden.
Ihr Erbarmen ist im Lächeln
Wie im Seufzen,
im Weh, wie im Licht.
Die Liebe ist Wetter unabhängig,
ist Jahreszeiten unabhängig,
ist Umstände unabhängig,
und unabhängig von der
Tragikkomödie des Lebens.
Liebe ist meist antifaktisch,
antizyklisch, antikausal und
antifaschistisch.
Ob Mond oder Sonne, Sterne oder
Wolken, Schnee, Regen, Hagel,
Liebe ist unabhängig.
Liebe ist sich selbst bestimmt,
der Welt abhanden gekommen,
zu nichts Nutze.

ein tower zum nächsten
haben sie mal feuer

der andere höflich
bitte, setzen sie sich doch

Denkminute

Denkst du jetzt?

Ob ich mir Gedanken mache?

Nein, nicht was Du denkst!

Wer denkt denn so was!

Du kannst von mir denken, was du willst!

Du machst dir vielleicht Gedanken!

Gedanken?

Dachte ich ´s mir doch!

Was?

hat sich ja kaum verändert

new york wie es mal war
hat sich ja kaum verändert
wie es new york mal war
hat sich ja kaum verändert
york wie es new mal war
hat sich ja kaum verändert
wie es war new mal york
hat sich ja kaum verändert
mal york war es wie new
hat sich ja kaum verändert
york new mal war es wie
hat sich ja kaum verändert
war es wie new york mal

Verlassen wir uns bloß nicht
auf die (Wahn und Schein-) Bilder
der Macht,
des Reichtums,
der Zerstreuung.

Sie
verführen
zum
Bilderwahn
Ohne Denken, Fühlen, Entscheiden.
Sie
fixieren dich mit Versprechungen,
Verführungen, Versicherungen und
wir werden entseelt, entherzt,
entleibt.

Das System der Welt-Gesellschaft ist skrupellos
wider das ausgesetzte, nackte Individuum,
und benutzt es als Fundament und Stütze seines
Funktionierens.

Der Krieg - exklusiv für CNN und andere Medien
läuft
läuft ab
läuft leider nicht davon.

Der Krieg der verwitterten, diffusen, verstaubten
Bilder,
nutzlos, unkenntlich, blitzlichtend, ohne Sicht und
Aussicht –
Bilder zum zigsten mal wiederholt und die neuen
sehen genau
so aus, dazu die Kirmes-Aufruferstimmen der Reporter
– leiser die dabei, lauter die daheim.

Die Hauptaufgabe wird erfüllt, eine erregte erregende
Stimmung wird produziert, die Stimme kippt, die
Stimme diffus fast sportlich wettkämpferisch und
hauptsächlich technokratisch, instrumentalistisch:
Zweck-Mittel-Strategien aus dem Bierbauch, doch
ernster, denn es kann Folgen haben. Verletzte und
Tote: Propaganda-Werbematerial!
Ernst der Lage: Augenschillern von der Nachrichten-
sprecherin. Ein Schwimmen im Aufgeputschten, ein
Schweben in Hysterie, Krampf und Stimmlosigkeit.

Der Krieg - exklusiv für CNN und alle Medien der Welt
übernehmen exklusiv! Krieg ist also Exklusivität für
alle,
d.h. exklusiv für alle!

Die Kamera ist zerstört

Wir versuchen die Kasette herauszuholen

- Empire State
- Tower Power State
- Buisy Building State
 - Bungee State
- Body Incorporate State
- Survival Training State
- Hate Association State
 - Fucky Lucky State
- Justified Destruction State
- Intelligence Service State
 - Ground Heroe State
 - Hair Force One State
 - Life On Mars State
- O Hunt Them Down Syndromeda

Aufrufe

Wacht auf,
Wollt ihr keine Schläfer sein,
denen warm ins Hirn gepinkelt
in schlummriger Nacht!

Aus der Traum!
Schon schrillen sämtliche Wecker,
dass man die Welt erlösen möchte,
und einfach draufzimmert.

Nimm dir doch einmal die Freiheit
und schlafe sie aus,
tu sie dir gut, echoe ich Ego,
und schlag sie dir nicht um die Ohren!

Ich rapple müde Knochen hoch:
Inwendig danach zu trachten wie
zwei Markenzigarren sich in Rauch auflösen!
Mein Auge wird träge und mitleidlos.

Friede meinem Aschgesicht!
Wieder so ein tragischer Rettungsversuch –
ich habe mich gerade noch zurückhalten können
im Dienste der Menschheit.

O, sind das Kerle,
Unternehmer in Hinblick auf Seeleneil,
nehmen ihr Schicksal einfach in die Hand
und schmettern es!

Was soll denn mein mildes Lächeln erzwingen?
gelächelt von keiner Partei.
Man kann doch nicht so friedlich verschlafen,
dass in Frage kommt: Kismet? Demut?

Da ich keinen Streit vertrage
erschlage ich
Zuwider ist mir
Erschlagen nicht
Ach hätt ich nicht viel lieber

ich könnte erschlagen
Bis gut ist
erschlagen
Dass nichts außer Frieden
wüte
Ja nichts ist ärger
als der Streit
zu dem ich hingerissen
ihn aus der Welt
zu schaffen

Da ich keine Unordnung vertrage
Da ich das Nichtklappen nicht vertrage,
da ich Leidenschaft nicht vertrage,
und auch nicht Kraft, Mut und Lachen.

Da ich keinen Streit vertrage
Und alles Spontane meide und den
Zufall hasse und das Spiel –
Bin ich schon lange bereit zum
Geordneten, perfekten, unter Sachzwängen
mordenden Krieg.

Ach meine Nerven, ich kann kaum
Ein lautes Wort vertragen, keinen Zank und
Streit und auch nicht die süßen Disharmonien
Der modernen Musik, ach meine
Nerven sind zerrüttet, liegen bloß –

Was macht ihr denn
mit Euren Gefühlen
wenn der Krieg entflammt?
Was macht ihr mit Euren
Gefühlen wenn die
Mörder ganz einfach
morden dürfen?
Was macht ihr mit den
Gefühlen, wenn die Gewalt
gewaltiger denn je wird?

Tomahawk
friedenspfeift
zielgenau wow
ja Apache ist ein Begriff für
Rothäuten
per Rotor
und die Weisheit letzter Schuss
mein völkerkundliches
Know-how
vom Infraroten
im Herzen der
amerikanischen Lufthoheit
o Money-too
stiftet bloß Idiotie

Wie der Sandsturm

erobert
mich erstens
Dutzend Tod
im freundlich befeuerten
Fluge
die Teile die
auf den grellen Bällen
tanzen
fallen
langsam
lästig
und nutzen
hinter dem Auge
den Kameramann
ab

plötzlich in farbe im
knallig dann changierend
gutes stück sonntagsbraten
vom bildhauer direkt
noch ein bisschen rot
aber schon knusprig genug
für kollateralästheten
knochen über kreuz
anbei Auge pochiert
stiefel im rechten winkel

REVOLUTIONSRUDIMENT

Freiheit Gleichheit Brüderlichkeit
reiheit leichheit rüderlichkeit
eiheit eichheit üderlichkeit
iheit ichheit derlichkeit
heit chheit erlichkeit
eit hheit rlichkeit
it heit lichkeit
t eit ichkeit
it chkeit
t hkeit
keit
eit
it
t

Unser Föhldurcheinander
entsteht

erstens, weil wir meinen es dürfte
stets nur ein Gefühl in uns sein;
zweitens, weil wir zwei oder drei wider-
sprechende, als Gegensätze gewertete
Geföhle, nicht umfassen können;
drittens, weil wir vor moralisch
schlecht Bewertetem Angst haben und
gern verdrängen.

So geht es uns mit:

Liebe und Hass
Teilhabe und Wut
Achtung und Verachtung
Verbundenheit und Streit
Ordnung und Wachsen
Unruhe und Frieden
Abhängigkeit und Selbständigkeit

Ich kann geforderten
Dualismen
nicht mehr folgen;
ich kann nicht mehr
das Entweder-Oder denken müssen
oder gar leben:

entweder Streit oder Frieden
entweder Ordnung oder Chaos
entweder starr oder wachsend
entweder tot oder lebendig
ich will nicht gezwungen werden
ein Entweder Oder zu entscheiden!

Ich will beides
umfassen:

Ich will liebend hassen.
Ich will unruhig Frieden.
Ich will sehnsüchtig am Ziel sein.
Ich werde Starrsinn mit Eigensinn koppeln.
Ich will acht Meinungen haben
und zwölf Leben!

Wenn die Waffen klüger sind

Bis zu den Zähnen
herrscht Krieg
was sachte sachte sachte sachte
Gefahrgut einst zugänglich machte
schwirrt nur noch
und schwummert
Sätze mit Urankern
In der Schädelhöhle
fallen ferngelenkt
bis aufs Haar
und reißen Wissenslücken
mit der schlimmen Ahnung
gekappt wird überschlau
bezogen auf die Lebenswelt
jede synaptische Verbindung
damit nicht das sachkundige Auge
verdirbt
wegen unbedachter
Liebessachen und
unsachgemäßem Lachen
ganz sachlich
gewöhnt sich
der Nerv
an die Verrottungsidee
Intelligenz die droht
mit Entsorgung
und legt Kulturen an
für eine parlierende Sache
das kostet zwar Verstand
der 2. Ums-Leben-
Gedachte aber
stirbt schon zum Gähnen
auf dem Gebiet
von Oper und Verdruss

So kommt die Hetze von oben:

Auf einmal zerbricht Freundschaft, Nachbarschaft,
eine uralte Solidarität oder ein einfaches friedliches

Zusammenleben; auf einmal, so plötzlich, so schrecklich bricht ein eine Verkündigung der Feindschaft, eine neu wahnwitzige bösertige Definition und Fixierung des bis dann Freundlich-Friedlichen, des Nachbarn und Mitglied des Dorfes oder des Stadtteils. Die neue Kunde dringt aus der Ferne der Mächtigen und Wortgewaltigen:

Dein Freund und Nachbar ist ein Fremder, ein Unmensch er gehört nicht zu Dir, Du musst ihn vertreiben oder morden, sein Haus abbrennen oder an dich nehmen:

Er ist vom anderen Stamm, anderer Kultur und Sprache. Du hast es nicht bemerkt bis jetzt, nun vernichte ihn, es ist nur zu deinem Vorteil. Und so geschieht es auch.

Bitte findet die Verhältnismäßigkeit:

Man sagt es bedenklich, nachdenklich
schuldheischend bedrohlich „Der Krieg beginnt in den
Köpfen der Menschen“ –

So wahr wie falsch! Individuelle Wut und Aggression
auf der einen Seite und soziale Organisation von
Gewalt auf der anderen, stehen zwar in einem
gewissen Zusammenhang – sicher nicht im
Gewissenszusammenhang - ; ganz sicher kann
organisierte Gewalt aber nicht aus der
Zusammenfassung individueller Aggressivität
abgeleitet werden. Eher schon umgekehrt. Das sind
zwei paar Schuhe, zwei schwere Probleme, zwei
Herausforderungen verschiedener Art. Die
organisierte Gewalt, sei es des Staates, der Gruppen
und Freischärler rechtfertigen als Inhaber einer
legitimen Gewalt in Kooperation von Politik, Wirtschaft
und Wissenschaft ihre Kriege und erklären sie für
gerecht. Diese unheilige Kooperation schafft die
effektive Kriegsmaschinerie mit den unangenehmeren
Folgen, nicht nur der Tötungen, Verletzungen,
Zerstörungen, sondern auch der Verelendung und der
Armut. Diese Mächte monopolisieren in Eintracht den
Mord in der Massenhaltung. Der hilflose Einzelne,
angstbesetzt aggressiv mordet chaotisch auch sinnlos
verführt, doch im Vergleich „moderat“, - wenn man das
so zynisch ausdrücken darf -, gegenüber dem kollektiv
technisierten Mord.

Weltuntergänge

Werden schon halb so
schlimmer, Weiß Gott,
ich fürchte sanft, ermatte
am längsten Zartbitter. Die
schwarze Katze sitzt von links
als Großkatz mir im Nacken. Scheu
trat sie ein von da, wo
ich mein Leben
beging.

Dass es eine Freude ist

Iraki ha
Araber haha
Muslime hahaha
al Qaida
ich kann nicht mehr
ich Banaltäter
pruste Dschihad
ins Fäustchen
Häme
Hohn
Fatah Fatah
alle gebotene Spaßhaberei
dass meine Zähne klappern
hochnäsig
Vernichtungslachen
ja selbst der Massentod
grinst blöd grotesk
ein lebensmüder Ernst
geht untot um
wie das Amen in der Kirche
nur was positiv empfunden
schmerzt
dass es eine wirkliche Freude ist
jetzt traurig zu sein

Hol dir deine Vorbilder
und Ideale ja nicht
aus den herrschenden
Formen und hochgepriesenen
Geld- und Machtanbetungen!
Hol dir deine hohen
Lebens-Werte weder
aus den morsch-hohlen
der Vergangenheiten, noch
aus einer der letzten Mode!

Es hat
zu allen
Zeiten
Wege gegeben, die dem
Schönen in der Welt dienen.

Liebe
als Solidarität gab es immer mitten
in den Zerstörungen und Vernichtungen.

Du musst
genau und
exakt
unterscheiden.

von dir selbst aus –
immer neu.

Ist es wirklich Gier, Trieb, Sucht
oder egomanisches Begehren,
Hybris und „Sich-rühmen“
Protzen, Angeberei, Sich mehr dünken
usw. usw.,
wenn es um Geld und Macht
geht –
und wenn die Rechtfertigung dabei ist,
alles besser ordentlicher, klarer zu machen.
Ist es ein Egowahn, ist es ein
Verfallensein an die ewig mögliche
absolute Weltsicht, die des Siegers –
an die einzige und letzte Wahrheit,
an dies gerechte Tun der Übermacht,
an die absolute Natur der Dinge.
Es ist ein Wirrwarr der Nerven, der Sinne
der Erkenntnisse, der Vorurteile des Ethno-
und Egozentrismus und letzten Endes das
Bewusstsein:
ich bin Gott und ich erlange die All-macht
über die ganze Welt.
Imperialistische Erlösungsmacht und -wahn!

Krieg ist

Krieg ist
Und ein warmer Frühlingswind
Ich schnuppere verschämt
Eine günstigere Lebensversicherung
Gleich ist die Ruhestund versüßt
Und Friedensmüdigkeit bricht aus
Krieg ist
Und ein warmer Frühlingswind
Abendländische Werte
Ich gähne
Hienieden im grünen Phlegma
Fallen durch die Blume
Entschlüsse
Itzo itzo itzo
Frühling ist
Frühling ist
Wiese blüht Airbase
Frühling ist
Wolken ziehen sich zusammen
Prompt heißt es Luftzwischenfall
Frühling ist
Kriegswind
Pollenalarm weckt Kontrollorgan
Frühling ist
Mir Hirn rafft
Krieg ist
Krieg ist
Nervtötere
Und ein warmer
Mich sticht die himmlische Feuerkraft
Krieg ist
Ich ticke plötzlich
Gehe los aktiviert
Mir ist nach Lebenswichtigkeit
Krieg ist
Ich schlucke in meiner Panik
Alle Risiken und Nebenwirkungen auf einmal
Krieg ist
Krieg ist
Und kein abwehrstärkendes Präparat hilft

Krieg ist
Ich blute schwülstig in mich hinein
Krieg ist
Welch eine Peinlichkeit Mitmensch zu sein
Frühling ist
Moralisch richtig gemeinter Murks
Frühling ist
Durch den Kopf
Einen Lustschrei aber plötzlich
Dass mir die liebe Ohnmacht
In die Luft fliegt
Ha!
Krieg ist
Und damit ich Lust krieg
Lust krieg Lust krieg
Ein warmer Frühlingswind
Auf der Haut kribbelt ein lästiger Flieger
Frühling ist
Krieg ist
Sonne
Taucht sehr gewöhnlich im Blutbad unter

Wieso sind eine Million Afrikaner
auf der Flucht „verschwunden“
für eine vernetzte Medien Welt
Öffentlichkeit. Wo sind die
Millionen – na so was: hier
gibt´s keine Aufklärungsflugzeuge,
keine hochklassigen Satellitenfotos,
hier sind wir uns einig:
sie sind einfach verschwunden.
Ja bald sind sie wirklich im Orkus,
in der Mordfalle verschwunden.
Die sind halt nun „weniger“
in der Masse der Elenden und
Verhungernden.
Statistik umschreiben!

Darf ich lachen
Darf ich singen
Darf ich lustig sein?

im Elend der Welt
im Gang der Armut
Darf ich denken,
darf ich mich entfalten
darf ich neugierfreudig sein?
im Schmach der Bösen
im ungnädigen Vernichten
und hochmütigen Zerstören?

Darf ich leben, wenn der Tod
wütet um mich herum?
Darf ich lieben mitten im Hass?

Beispiel

Tortenschlacht

Der Krieg ist nicht
nur der Vater aller Dinge

nein, auch Bruder
Mama selbst Kinder
Klein wie Groß
Oma und Opa
Bananen Öl Banden
Leider Niegenug
Hilfe Keineluft
Lust Angst Wut
Ehe Pimpernelkrieg

mich kriegt

schlage ich doch lieber die Zeit tot

Beim Überfliegen hehrer Ziele

Am Bömbchen geleck
hat gut geschmeckt
will mehr will mehr
Erstschlag schmeckt süß
enthält schließlich Eisen
das ist gut fürs Blut
Untod zeugt Glut
fiebröse Wallung
folgt heftiger Knallung
versprengt in der Luft
exklusiven Duft
bis das Kotzen kommt
am Verwesen genesen
ach die Kurve kratzt
ja am Himmelsreich
schrammt den Schädel weich

Verpiss dich Krieg

verpiss dich Krieg
mach Mücke
ach könnt ich klein
sieben auf einen Streich
kriegen
mit der lieben Fernbedienung
aus der Welt schaffen
die Verlockung wäre zu süß
ich wüsste nicht was ich lieber täte
leider
in der peinlichen Liebesnot
habe ich mich vergriffen
am Liebesgewehr
und Sorge drum
erst für dann vor
und schließlich nach
ohne Gnade
mich frommen
Wüsten der Liebe
ich asche ja sorgfältig aus
im Dienste der Menschheit
ist mir noch zu helfen
in diesem anschaulichen Fall
sobald der Sorger selbst
sich angreift
mit schmerzhaftem
Lachen

warum nicht genießen

warum nicht den Krieg
genießen
runterzischen
und verpaffen
ich rege mich herrlich auf
dass mir schön schlecht wird
mir Mime der Mine
der guten bösen
des Trauerkloßes
den ich mit Wucht in den Bauch
mir kloppe
dass das Mitgefühl plötzlich stimmt
das zu spenden ich fähig
ach man kann froh sein
Tatsache: du bist wirklich dran
Mann
Frau
Kind
Gehacktes
Goulasch
Braten
hab ich ein Schwein
o Hungerleider
ich kann mich hüten
kochen und verschlafen
das Glück das dich
zwischen den Augen
trifft z.B.

Das Ausmaß
unserer Privilegien und
unseres Wohllebens ist unfassbar für viele.
Das Ausmaß der Verwöhnung
überholt alle Maßen
des Menschen
und er kann nicht
mehr umgehen damit!
Trägheit breitet sich aus,
Selbstüberheblichkeit versichert
Sich seiner Bedeutung in allerlei
Gerümpel – selbstverständlichem.
Was vielen einfachen Menschen
Natürlich, wird unnatürlich,
ins Übernatürliche zerredet!

Infos gefährden Gefühle
und das Tun:

Es ist so fürchterlich
dass wir so vieles wissen
dass wir so gut informiert
sind
Es ist so fürchterlich, dass
wir die wahren Gründe
ahnungslos überschreiten;
Es ist so fürchterlich, dass
wir uns letzten Endes über
unsere Schonung freuen –
und 5 Euro spenden.

Tut's schon weh – eine Zerreißprobe

Lass Löffle die Buchstaben deiner Seufzer aus
Bitte lass Lass dir schmecken Armenspeisung
Prüf dich am bitteren Lass Aber verbrenne dir nicht die Zunge
Lass dörren mergeln öden abstumpfen Mit diesem scharfen
geilen Balsam
Lass Wermutstropfen
Ununterlassen lass Und keine Nötigung bitte
Du kannst nichts tun Lass diesen peinlichen Schreckschuss
Nur unterlassen Du sentimentale Kalaschnikow
Verschmerzen Lass zur Hölle fahren
Mitleidig sein Den überaus zähen Daseinsschmerz
Gib hin deinen Sinn Lass
Überlasse Prüf dich
Die Einsteins in Bernstein verscherbele Bist du wirklich zur
Verzweiflung bereit
Verjubele dein Privatheiligtum Dann lass
Für Morast Dickicht Pampa Ich bitte dich lass
Mach dich bereit zur Fehlinvestition Lass diese wilde
Herumballerei
Lass versickern zerrinnen in dunklen Berserkerhafter
Samariter
Kanälen Lass
Lass gut sein Bitte lass
Hast du die Blutopfer gezählt Spürst du das Wüten deiner
Ineffizienz
Allein für dich Das Ja zum Katastrophenkasatschok
Lass sie endlich in Frieden Das ist der zu lang erwogene
Tanz
Sie sind nicht die harte Währung Der Dreh
Für die Gewissenskonjunktur Dass du dir nicht ständig was
ausrenken
Spar dir dein barbarisches Erbarmen musst
Lass bleiben Jetzt lass
Koste dein Juxusjuchhe Langsam
Den Hungerlohn den du zahlst Langsam lass
Tröste dich damit dass du kein Engel bist Erlös dich vom
Kampf
Du bist nicht verrückt genug
Nimm die Finger vom Abzug
Lass

Ist es schon so?

Wir sind´s zufrieden
Dass es uns nicht
trifft.

Ihr seid´s zufrieden,
dass es Euch nicht
erwischt.

Ja, wir sind´s zufrieden,
dass es Kongo, Nigeria, Liberia,
Paraguay oder Burma
trifft.

Ja, wir überleben´s
leicht.

Was übrig bleibt ist
etwas Mut gemischt mit Angst,
viel Wut,
Hass bemäntelt mit Moral.
Was übrig bleibt, ist
nahezu nur die Ohnmacht
der Liebe
des Schönen
und des Wohltuns
Wie soll sie in
Burma ankommen?

**Wer möchte denn wirklich
den Frieden** endlich haben
seine verdiente Ruhe
und kein Mucks
den einen paradiesischen Zustand
ders Maul stopft
mit Trauben
und Engelsgeduld
o wenn knusprige Flügel
bis zu den Zähnen
huldigen einem
durchschaubar
wie Huris gewandet
die halten dauernd still
und vögeln
nach dem Leben
stumm
und finden kein Ende das
kracht
so dass jäh
Musik in der Bude wäre
Sterbenswort
Kinderlärm
und Streit
der munter angefangen
mit Pauken und Trompeten
und verspielt
wolln wir nicht umstimmen
den steifen Wind
das alte Lied
des Störenfriedens voll
und drehen und wenden
zum Tanz

Tanze Dir die Seele nicht aus dem Leib.
Tanze Dir den Geist nicht aus dem Gemüt.
Tanze Dir die Stille nicht fort.
Tanze wilder dich selbst!
Tanze die Trägheit dir weg.
Tanze die Elemente in Dir und um Dich:
Tanze erdhaft, luftig, feurig fließend!
Tanze wie ein Bär, wie eine Libelle,
wie eine Biene, wie ein Panther.
Tanze wirr, tanze klar,
tanze dich frei!
Tanze reine Liebe, die aller Menschen.
Tanze voller Hingabe, Demut und Gesang.
Tanze Schönheit im milden Licht.
Tanze Befreiung, löse deine Ketten,
löse die Fesseln deines Götzen.
Tanze die Fülle des Lebens.
Tanze die Trauer, die Klage, den
Schmerz im Herz.
Tanze Erlösung.
Tanze von innen nach außen –
Tanze Staunen und Bewunderung.
Tanze ins Helle, ins Dunkle, in die Schatten.
Tanze fast unbeweglich standhaft.
Tanze rhythmisch wider den Rhythmus.
Tanze Gefühle, Nerven, alle Sinne.
Tanze selbstbewusst, dir selbst zu eigen.
Tanze mit und wider die Musik.
Tanze verrenkt, grazil, graziös, muskulös.
Tanze mit den Fingern
Buchstaben entlang sinnvoll –
Tanze im Genuss, Lobpreis, Dank!
Bewege bewegten Herzens beweglichen
Geistes Dich.
Tanze locker, entspannt, spannend lockend.
Tanze das Lachen, das Weinen, den Schrei,
das Gebet.

Aufstehen wider den Wahn und
Wahnsinn –
Wie leicht es sich sagt...
Wie illusionsvoll weltfremd.

Wie aufstehn, wie helfen
Wie kämpfen – alles bleibt
„seelenverbal“ –
„herzinnenräumlich“ –
vernunftunfähig zum Tun

Aufstehen wider die Bosheit
in den Zentren und Rändern der
Welt.
Aufschreien in den Kongressen,
Brüllen der Wahrheit in den
Zusammenkünften der Machthaber.

Wir sind so unfähig geworden,
dass es uns schmerzt im
Kampf wider Elend, Krankheit,
Macht und Tod!